

EINWOHNERGEMEINDE



SEEDORF

---

# Finanzplan 2014 – 2018

Genehmigt durch den Gemeinderat am 17. Oktober 2013

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorbericht	I – VI
Tabelle 10: Ergebnis der Finanzplanung	1
Tabelle 11: Planbilanz	2

# **Vorbericht**

## **1 Erarbeitung**

---

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument der Exekutive. Er ist über den gesamten Gemeindehaushalt zu erstellen und muss vollständig sein. Er zeigt die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren (Prognoseperiode 2014 – 2018). Er wurde hauptsächlich durch die Finanzverwalterin, Sonja Ziehli, den Bauverwalter, Stefan Hübscher (Investitionsprogramm) sowie den Ressortleiter Präsidiales und Finanzen, Hanspeter Heimberg, erarbeitet.

Die Ergebnisse der Finanzplanung wurden an der gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Finanzkommission am 7. Oktober 2013 diskutiert. Anschliessend wurden noch verschiedene Änderungen vorgenommen, insbesondere am Voranschlag 2014. Der Finanzplan wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 17. Oktober 2013 genehmigt.

## **2 Grundlagen**

---

Als EDV-Hilfsmittel dient das Finanzplanungsmodell der Kantonalen Planungsgruppe Bern (KPG). Der Finanzplan stützt sich auf die Jahresrechnung 2012, den aktualisierten Voranschlag 2013, den bereinigten Voranschlag 2014 sowie das Investitionsprogramm 2014 – 2018. Die Prognoseannahmen (insbesondere Zinsentwicklung, Wirtschaftswachstum und Teuerung) basieren auf den Informationen der KPG und Erfahrungswerten, sie wurden zurückhaltend festgelegt.

## **3 Ausgangslage und Prognose der Laufenden Rechnung**

---

Die letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2012 weist einen Aufwandüberschuss aus. Im Voranschlag 2013 wurden bereits verschiedene Korrekturen vorgenommen, weshalb das Ergebnis nicht mit der an der Gemeindeversammlung beschlossenen Version übereinstimmt. Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung fällt in sämtlichen Prognosejahren negativ aus (Tabelle 10, Zeile 1.c). Das heisst, auch ohne die Folgekosten von neuen Investitionen schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss ab. Der negative Handlungsspielraum wird ab 2016 deutlich kleiner, da mit der Einführung von HRM2 die Abschreibungen von degressiv auf dem Restbuchwert auf linear umgestellt werden. Durch die geplanten neuen Investitionen bleibt aber der Aufwandüberschuss bei rund CHF 500'000.

Obwohl per Ende 2012 mit CHF 3'230'792.40 ein ansehnliches Eigenkapital besteht, wird dieses bis gegen Ende der Planperiode durch die Aufwandüberschüsse vollständig abgebaut sein und im 2018 wird ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen. Diese Entwicklung zeigt, dass unbedingt Massnahmen ergriffen werden müssen, um die negativen Rechnungsabschlüsse möglichst rasch zu beseitigen. Der Gemeinderat wird deshalb im 2014 Massnahmen einleiten, damit das Finanzhaushaltsgleichgewicht auch in Zukunft erhalten werden kann. Dabei kann auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

Die Steueranlage liegt bei 1.74. Sie wird während der gesamten Finanzplanperiode nicht verändert. Die Entwicklung der Anzahl Steuerpflichtigen wurde zurückhaltend prognostiziert: Von 1'788 im Jahr 2012 steigt der Wert auf 1'848 im Jahr 2018, was einer Zunahme von 60 Personen resp. rund 10 Personen pro Jahr entspricht.

#### 4 Investitionsprogramm Steuerhaushalt (Tabelle 6)

Die Investitionen im Steuerhaushalt wurden auf das Nötigste beschränkt und liegen in den Planjahren bei durchschnittlich gut einer Million Franken pro Jahr. Dies ist für eine Gemeinde in unserer Grösse durchaus tragbar. Auf die einzelnen Projekte wird nicht im Detail eingegangen.

Die geplanten Investitionen generieren in den Planjahren 2013 – 2018 einen Abschreibungsbedarf von total CHF 572'000 resp. durchschnittlich rund CHF 95'000 pro Jahr. Die grosse Veränderung bei den Abschreibungen im 2016 ist auf die Einführung von neuen Rechnungslegungsvorschriften zurückzuführen (HRM2): Ab 2016 wird das Verwaltungsvermögen nicht mehr degressiv mit 10 % vom Restbuchwert abgeschrieben, sondern linear nach festgelegter Nutzungsdauer.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Durchschnitt
<b>Nettoinvestitionen</b>	347'000	629'000	1'376'000	1'183'000	1'214'000	2'839'000	1'264'500
<b>Abschreibungen</b>	35'000	94'000	222'000	37'000	87'000	97'000	95'000

#### 5 Anlagen des Finanzvermögens (Tabelle 8)

In den nächsten Jahren sind bei den Liegenschaften im Finanzvermögen verschiedene dringende Sanierungsmassnahmen notwendig, die jedoch noch nicht bis ins Detail geplant und im Finanzplan enthalten sind. Neben den bereits beschlossenen Sanierungsarbeiten im Postgebäude von total CHF 240'000 (2012 und 2013) sind konkrete Projekte im Umfang von CHF 348'000 geplant (gemäss Tabelle 8). Die weitere Detailplanung ist jedoch abhängig von der künftigen Strategie im Bereich der Liegenschaften im Finanzvermögen. Diese sollte im 2014 konkretisiert werden.

#### 6 Spezialfinanzierungen

##### 140 Feuerwehr

- In der Planperiode 2013 – 2018 schliesst die Laufende Rechnung praktisch ausgeglichen ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung beträgt rund CHF 50'000.
- Es sind keine Investitionen geplant, da die Aufgabe seit 2012 durch die Regio-Feuerwehr Aarberg erfüllt wird.

##### 321 Antennen- und Kabelanlage

- In den Planjahren wird – mit Ausnahme von 2014 – jeweils mit einem Ertragsüberschuss gerechnet. Der Aufwandüberschuss im 2014 ist auf einen einmaligen Drittauftrag für eine Studie zur zukünftigen Strategie zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung steigt jährlich um rund CHF 30'000 an und dürfte Ende 2018 einen Wert von CHF 764'000 aufweisen.
- Im Moment sind nur wenige Investitionen in den Ausbau des Netzes geplant, bis die künftige Strategie bekannt ist. Sobald die in Auftrag gegebene Studie vorliegt, wird der Gemeinderat darüber befinden und der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Antrag zur Entscheidung unterbreiten. Dies sollte 2014 oder spätestens 2015 der Fall sein.

**700 Wasserversorgung**

- In der Planperiode 2013 – 2018 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 167'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den höheren Unterhalt der Anlagen zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird damit rasch aufgebraucht und ab 2015 müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind in diesem Bereich im 2014 Massnahmen zu erarbeiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Dabei kann auch eine Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen werden.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig erhöht. Jedoch wird der Hohe Bestand der Werterhaltung durch die rege Investitionstätigkeit etwas abgebaut. Ende 2018 dürfte er noch CHF 775'000 betragen.

**710 Abwasserentsorgung**

- In der Planperiode 2013 – 2018 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 155'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den höheren Unterhalt der Anlagen zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird damit rasch abgebaut und ab 2017 müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind auch hier in den nächsten Jahren Massnahmen zu erarbeiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Dabei kann auch eine Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen werden.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erweiterungsinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt von CHF 300'000 im 2013 auf CHF 320'000 im 2018 erhöht. Der Bestand der Werterhaltung sinkt in der Planungsperiode deutlich und dürfte Ende 2018 nur noch CHF 273'000 betragen.

**720 Abfallentsorgung**

- In der Planjahre 2013 – 2018 wird bei der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von durchschnittlich rund CHF 21'000 pro Jahr gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung dürfte sich damit bis Ende 2018 auf CHF 208'000 erhöhen.
- Für den Planungszeitraum sind keine konkreten Investitionen geplant.

**860 Elektrizitätsversorgung**

- In der Planjahre 2013 – 2018 schliesst die Laufende Rechnung – mit Ausnahme von 2013 – jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund CHF 167'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den höheren Unterhalt der Anlagen sowie die höheren Abschreibungen zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung ist jedoch hoch genug, um die Defizite zu decken. Er dürfte Ende 2018 immer noch mehr als eine Million Franken betragen.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei fallen insbesondere die Verstärkungen im Sek.-Netz infolge weiterer Photovoltaikanlagen ins Gewicht.

**7 Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellen 10 und 11)**

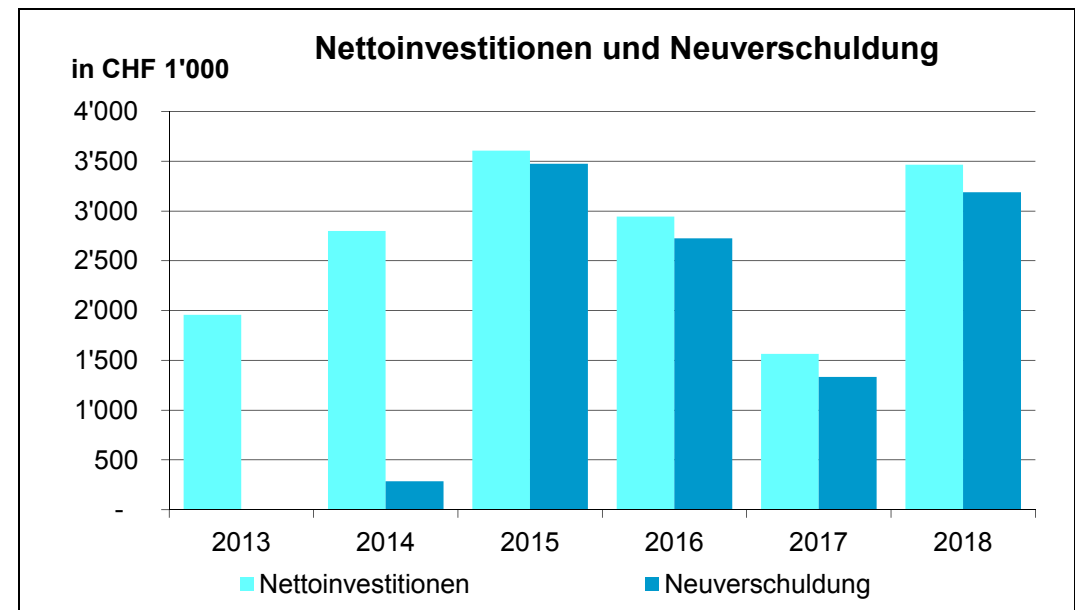
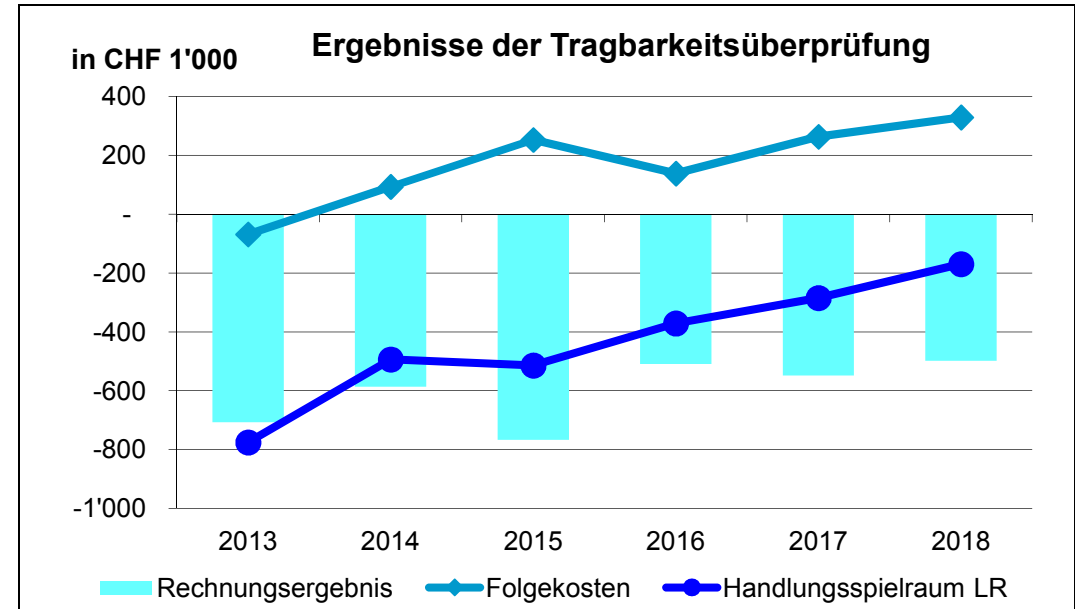
**Tragbarkeit**

Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung (Investitionspotential) ist während der gesamten Prognoseperiode negativ. Das heisst, es bleibt gar kein Spielraum für neue Investitionen, denn die Laufende Rechnung schliesst bereits mit einem Aufwandüberschuss ab, bevor die Investitionsfolgekosten dazukommen. Mit den geplanten Investitionen und den sich daraus ergebenden Folgekosten wie Abschreibungen und Zinsen ist in allen Jahren mit einem Aufwandüberschuss (Unterdeckung) zu rechnen. Dieser beträgt im Durchschnitt rund CHF 600'000 pro Jahr.

Somit sind die geplanten Investitionen nur bedingt tragbar, wobei das Hauptproblem beim negativen Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung liegt. Eine Gemeinde in unserer Grösse sollte Investitionen von rund 1.5 Millionen Franken jährlich verkraften können. Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht kann so nicht gewährleistet werden. Dafür müsste das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag behoben werden. Dabei kann im heutigen Zeitpunkt auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

**Neuverschuldung**

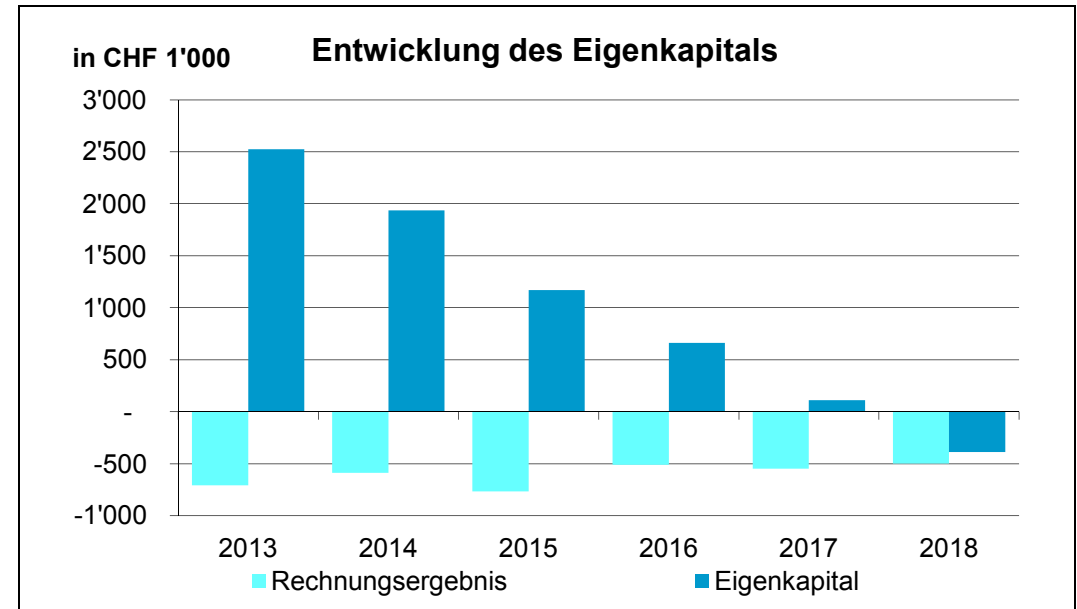
Die intensive Investitionstätigkeit wirkt sich auch auf die Verschuldung der Gemeinde aus: Das Fremdkapital steigt bis am Ende der Prognoseperiode um mehr als das Doppelte an und beträgt Ende 2018 rund CHF 18'563'000. Dies wirkt sich mit dem Anstieg des Zinsaufwandes wiederum negativ auf die Laufende Rechnung aus.



## Entwicklung Eigenkapital

Als Folge der negativen Rechnungsabschlüsse wird das vorhandene Eigenkapital während der Planperiode vollständig abgebaut und per Ende 2018 müsste mit einem Bilanzfehlbetrag in der Höhe von CHF 386'000 gerechnet werden.

Dieses Szenario sollte unbedingt vermieden werden, da ein Bilanzfehlbetrag innerhalb von acht Jahren seit der erstmaligen Bilanzierung abgeschrieben werden müsste und die kantonale Gemeindefinanzaufsicht solche "Bilanzfehlbetrags-Gemeinden" eng begleitet und überwacht.



## 8 Finanzkennzahlen (Tabelle 12)

Die schlechten Rechnungsergebnisse widerspiegeln sich auch in den Finanzkennzahlen.

Insbesondere der **Selbstfinanzierungsgrad** liegt mit 19.7 % im Mittel der Prognoseperiode in einem ungenügenden Bereich. Das heisst, dass die geplanten Investitionen mit über 80 % durch neue Schulden finanziert werden müssen. Der **Selbstfinanzierungsanteil** als Gradmesser der finanziellen Leistungsfähigkeit liegt mit durchschnittlich 4.3 % ebenfalls im ungenügenden Bereich. Um diese beiden Kennzahlen zu verbessern, muss unbedingt der negative Handlungsspielraum beseitigt werden können.

Der **Zinsbelastungsanteil** liegt mit 0.9 % im Durchschnitt bei einer tiefen Belastung. Da weist der **Kapitaldienstanteil** mit durchschnittlichen 13 % bereits eine hohe Belastung aus. Der Grund dafür liegt hauptsächlich beim steigenden Abschreibungsbedarf infolge der starken Investitionstätigkeit. Solange die Zinsen tief bleiben und die geplanten Investitionen mangels Kapazitäten nicht alle realisiert werden dürften, sind die Ergebnisse dieser beiden Kennzahlen noch nicht besorgniserregend.

Beim **Bruttoverschuldungsanteil** liegt die Gemeinde mit einem Durchschnitt von 80.0 % über die Prognoseperiode in einem guten Bereich. Kritisch würde die Verschuldung erst mit über 200 %. Davon sind wir noch weit entfernt, dies auch dank der guten Ausgangslage mit vergleichsweise wenig mittel- und langfristigen Schulden per Ende 2012.

Der **Investitionsanteil** mit durchschnittlich 20.5 % weist auf eine starke Investitionstätigkeit während der Prognoseperiode hin. Die Folgen zeigen sich in den übrigen Kennzahlen, die sich in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern.

## 9 Schlussfolgerungen

---

Der Finanzhaushalt der Gemeinde startet mit einer relativ guten Ausgangslage in die Prognoseperiode 2013 – 2018. Leider wird aber in sämtlichen Prognosejahren mit einem negativen Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung gerechnet. Zudem wird die Laufende Rechnung mit den Folgekosten der geplanten Investitionen weiter belastet. Die Aufwandüberschüsse steigen zwischenzeitlich bis gegen 800 Tausend Franken! Damit gerät der Finanzhaushalt mittelfristig aus dem Gleichgewicht.

Ein Grund für die schlechten Ergebnisse sind die steigenden Ausgaben bei den Lastenausgleichssystemen, die die Gemeinden zusammen mit dem Kanton finanzieren, wie Sozialhilfe, Öffentlicher Verkehr und Neue Aufgabenteilung. Dabei erhöhen sich die Beiträge an den Kanton praktisch jährlich und lassen sich durch die Gemeinde nicht beeinflussen. Auf der anderen Seite steigen der Steuerertrag und die anderen Erträge nicht im selben Umfang, was unweigerlich zu negativen Rechnungsabschlüssen führt.

Ein weiterer Grund für das Ungleichgewicht in der Laufenden Rechnung sind die Änderungen im Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, die auf den 1.1.2012 in Kraft getreten sind. Diese führten für unsere Gemeinde zu einer Mehrbelastung von rund einem halben Steueranlagezehntel (Fr. 167'000.—). Der Gemeinderat hätte die Steueranlage in eigener Kompetenz auf 1.79 erhöhen können, verzichtete jedoch darauf, damit das ohnehin als zu hoch eingestufte Eigenkapital stärker abgebaut werden konnte. Der fehlende Mehrertrag wirkt sich natürlich auch in der Prognoseperiode noch aus.

Der Gemeinderat wird deshalb im 2014 entsprechende Massnahmen einleiten, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, damit das finanzielle Haushaltgleichgewicht auch in Zukunft gesichert werden kann. Dabei stehen unter anderem die künftige Strategie in den Bereichen Antennen- und Kabelanlage und Elektrizitätsversorgung sowie Liegenschaften Finanzvermögen zu Diskussion. Im heutigen Zeitpunkt kann auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

Über die Ergebnisse des Finanzplanes wird an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013 orientiert werden.

Seedorf, 17. Oktober 2013

Einwohnergemeinderat Seedorf BE

Der Präsident

Der Sekretär

Die Finanzverwalterin

Hans Peter Heimberg

Yves Marti

Sonja Ziehli



Tabelle 10: ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG

Beträge in 1'000 Fr.

	Basisjahr			Prognoseperiode					Total
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018		
<b>1. PROGNOSE LAUFENDE RECHNUNG</b>									
a) Total Ertrag	13'996	15'417	14'930	14'961	14'875	14'055	14'340	88'577	
b) Total Aufwand	14'423	16'192	15'423	15'475	15'246	14'339	14'510	91'186	
<b>c) HANDLUNGSSPIELRAUM LR</b>	<b>-427</b>	<b>-776</b>	<b>-494</b>	<b>-514</b>	<b>-371</b>	<b>-285</b>	<b>-170</b>	<b>-2'610</b>	
<b>2. INVESTITIONEN UND ANLAGEN:</b>								später:	
a) NETTOINVESTITIONEN gem. Tab.7	1'468	1'957	2'799	3'608	2'945	1'566	3'466	3'759	
b) davon steuerfinanzierte Nettoinv. (Tab. 7)	1'105	347	629	1'376	1'183	1'214	2'839	3'759	
c) ANLAGEN gem. Tab. 8	0	-20	0	328	220	200	200	-1'320	
<b>3. FINANZIERUNG INVESTITIONEN/ANLAG.</b>									
a) neues Fremdkapital	-149	0	285	3'759	6'483	7'817	11'006		
b) bestehendes Fremdkapital	7'706	7'558	7'558	7'558	7'558	7'558	7'558		
<b>c) TOTAL FREMDKAPITAL KUMULIERT</b>	<b>7'558</b>	<b>7'558</b>	<b>7'843</b>	<b>11'317</b>	<b>14'041</b>	<b>15'375</b>	<b>18'563</b>		
<b>4. PROGNOSE DER BELASTUNG:</b>									
a) Abschreibungen, steuerfinanziert (Tab. 7)		35	94	222	37	87	97	571	
b) Zinsen gem. Mittelfluss (Tab. 9)		-3	-1	30	101	177	232	536	
c) Folgebetriebskosten/-erlöse		-100	0	0	0	0	0	-100	
d) Total Investitionsfolgekosten		-69	93	252	138	263	329	1'007	
e) Handlungsspielraum LR		-776	-494	-514	-371	-285	-170	-2'610	
<b>f) UNTER-/ÜBERDECKUNG</b>	<b>-163</b>	<b>-707</b>	<b>-587</b>	<b>-767</b>	<b>-509</b>	<b>-548</b>	<b>-499</b>	<b>-3'617</b>	
g) 1/10 Steuern	318	325	335	344	353	363	375		
<b>h) Deckung in 1/10 Steuern</b>		<b>2.2</b>	<b>1.8</b>	<b>2.2</b>	<b>1.4</b>	<b>1.5</b>	<b>1.3</b>		
<b>5. SELBSTFINANZIERUNGSGRAD:</b>									
a) Selbstfinanzierung	1'552	674	484	527	494	495	541	536	
b) Selbstfinanzierungsgrad alle Nettoinvest.	106%	34%	17%	15%	17%	32%	16%	20%	
c) Selbstfinanzierungsgrad steuerfinanz. Inv.		-54%	2%	-2%	-3%	-2%	1%	-3%	

## Tabelle 11: PLANBILANZ

Beträge auf Fr. 1'000 gerundet

Konto Nr.	Bestandesrechnung per 31.12.	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	-	-	17'935	19'220	19'570	18'174	16'630	18'013	19'213	20'137	23'222
10	Finanzvermögen			12'018	12'251	12'023	10'821	8'800	9'128	9'344	9'544	9'744
11	Verwaltungsvermögen total	-	-	5'876	6'969	7'547	7'352	7'830	8'785	9'586	9'999	12'133
	• steuerfinanziertes Verw.vermögen			4'018	5'199	5'679	5'424	5'448	6'141	6'904	7'648	10'007
	• Darlehen und Beteiligungen			82	82	82	82	82	82	82	82	82
	• Verw.vermögen der Spez.fin.			1'775	1'687	1'785	1'846	2'300	2'561	2'599	2'269	2'044
12	Spezialfinanzierungen (Vorschüsse)			42	-	-	-	-	100	284	594	959
13	Bilanzfehlbetrag (Bilanzausgleich)			-	-	-	-	-	-	-	-	386
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	-	-	17'935	19'220	19'570	18'174	16'630	18'013	19'213	20'137	23'222
20	Fremdkapital	-	-	6'964	7'706	7'558	7'558	7'843	11'317	14'041	15'375	18'563
201	Kurzfristige Schulden			-	-	-	-	-	-	-	-	-
202	mittel-/langfristige Sch.(zinspflichtig)			4'500	5'000	5'000	5'000	5'285	8'759	11'483	12'817	16'006
202	mittel-/langfristige Sch.(zinslos)			-	-	-	-	-	-	-	-	-
203	Sonderrechnungen			163	164	165	165	165	165	165	165	165
00/04/05	übriges Fremdkapital			2'301	2'542	2'393	2'393	2'393	2'393	2'393	2'393	2'393
22	Spezialfinanzierungen			7'769	8'120	8'782	8'092	6'851	5'526	4'511	4'649	4'659
23	Eigenkapital (Bilanzausgleich)			3'202	3'394	3'231	2'524	1'937	1'170	661	113	-
	Veränderung Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag						-707	-587	-767	-509	-548	-499